

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monat-  
lich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und  
Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von  
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen  
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 65

Dienstag, 1. Juni 1909

48. Jahrgang.

## Die Gefallenen.

Marburg, 1. Juni.

Herr Einspinner hat uns eine Berichtigung und damit ein fröhliches Stündchen geschenkt. Es kommt eben nicht alle Tage vor, daß man von einem Reichsrats- und Kammerabgeordneten Briefe erhält, in denen so viele orthographische und stilistische „Schulkindersfehler“ die Bildungsreise ihres Schreibers zeigen, wie die Zuschriften des Herrn Einspinner. Aus Gnade und Barmherzigkeit — verdient hat er diese Rücksichtnahme freilich nicht — um nicht den ganzen „Stand“ der Reichsrats- und Kammerabgeordneten mit Herrn Einspinner zu blamieren, bessern wir seine Berichtigung aus, bevor sie im Druck erscheint. Schon in der (hier nicht abgedruckten) Einleitung wird der konfuse Einspinner unfreiwillig humorvoll; er schreibt, daß er sich auf den § 19 P.-G. berufe und daß wir deshalb diese Berichtigung bringen müssen! Und so ein Mann mit einem solchen juristischen Verstande ist Gesezmacher, würde sogar bei einer etwaigen Reform des Strafgesetzes usw. dreinreden! Wir sind natürlich weder wegen Einspinner's Anrufung des § 19 P.-G., noch weniger aber wegen des Inhaltes dieser Berichtigung bemüht, sie abzuändern, tun es aber dennoch, um den aufgeblasenen Einspinner dem Publikum naht vorzuführen. Die Zuschrift lautet:

Es ist unwahr, daß ich im Städte- und Märkte-  
wahlkreise Marburg-Untzmarkt eine Niederlage  
erlitten hätte, wahr ist, daß Dr. Vink genau so  
unterlegen wäre, wie alle Gegenkandidaten unterlegen  
sind, gegen die ich persönlich eingegriffen  
habe, so zum Beispiel Baron Rotkowsky, wenn ich  
es für zweckmäßig erachtet hätte, einzugreifen.

Es ist unwahr, daß ich alle Hebel in Bewegung  
gesetzt hätte, damit Hoffmann v. Wellen-  
hof nicht Landesauschußbeisitzer wird, wahr ist, daß ich  
ausdrücklich erklärt habe, auf (!) dieses Mandat nicht

zu kandidieren. Es ist unwahr, daß ich mich selber von  
den Städten auf das sichere Grazer Handelskammer-  
mandat zurückgezogen habe, wahr ist, daß ich diesen  
Mandatswechsel über wohlüberlegten und ausdrück-  
lich kundgegebenen Wunsch meiner Reichsratswähler  
vollzogen habe.

Es ist unwahr, daß durch dieses „politisch-  
gewalttätige Changement“ der bisherige Kammer-  
abgeordnete des Unterlandes Bürgermeister Drnig  
von Pettau und damit auch die untersteirischen  
Interessen zum Opfer gebracht wurden, wahr ist,  
daß Bürgermeister Drnig auch dann nimmer  
Kammerabgeordneter geworden wäre, wenn er noch  
Kammermitglied wäre, weil über sein Mandat, welches  
nicht das gewerbliche, sondern das Kaufleutemandat  
war, von den Kaufleuten der Kammer längst vor  
der Kammerwahl anders beschlossen wurde. Es ist  
aber auch unwahr, daß die untersteirischen Inter-  
essen zum Opfer gebracht wurden, wahr ist, daß  
z. B. Abg. Reger genau so ein tüchtiger Vertreter  
der unterländischen Interessen sein wird, wie es der  
Kammerabgeordnete Drnig war und der Vertreter  
der Stadt Pettau im Landtage, Bürgermeister  
Drnig, ist. Es ist schließlich unwahr, daß ich nach  
der Landtagswahl zu den Gefallenen gehöre, wahr  
ist, daß ich mich nach den Landtagswahlen einer  
viel besseren politischen Situation als je erfreue.

Graz, am 30. Mai 1909.

August Einspinner,  
Reichsrats- und Landtagsabgeordneter,  
Mitglied der Handels- und Gewerbe-  
kammer Graz.

So also der von uns grammatikalisch und  
stilistisch wenigstens teilweise korrigierte Ein-  
spinner. Im umgekehrten Verhältnisse zu seiner  
Schreibkunst steht sein Dünkel, seine widrig  
wirkende Aufgeblasenheit. Er verteidigt die  
steirischen Mandate und nimmt sie weg, wann und  
wo er es für „zweckmäßig erachtet“!

## Die Südmarktagung.

Für die vom 4. bis 7. Juni 1909 in Graz  
stattfindende Jahreshauptversammlung und 20jährige  
Bestandsfeier der Südmark wurde folgende Tages-  
ordnung bestimmt:

Freitag den 4. Juni.

Von 1 Uhr nachmittags an Empfang am  
Bahnhofe, in den Abendstunden Empfangsabend  
im Südmartheim, Latominigasse 3.

Samstag den 5. Juni.

Von 10 bis 12 Uhr vormittags und von  
2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends Geschäfts-  
sitzung in den Annenjälen. (Die Annenjäle sind  
am Ende der Annenstraße in unmittelbarer Nähe  
des Südbahnhofes.)

An den Geschäftssitzungen teilzunehmen sind  
nur die Mitglieder der Hauptleitung und des  
Aufsichtsrates, das Kanzleipersonal und die mit  
Vertreterkarten versehenen Vereinsmitglieder berechtigt.

Die Pause von 12 bis 2 Uhr ist zur Einnahme  
des Mittagmahles bestimmt. Dieses wird auch in  
den Annenjälen verabreicht, so daß niemand den  
Beratungsraum zu verlassen braucht.

Da die in den Vor- und Nachmittagsstunden  
stattfindenden Geschäftssitzungen schon eine namhafte  
Anzahl von Südmärkern werden herangezogen haben  
und ihnen noch an demselben Tage voraussichtlich  
der größte Teil der Besucher der Festsitzung des  
nächsten Tages nachfolgen wird, so sind die  
Abendstunden des Samstags der ersten großen  
unterhaltenden Zusammenkunft der Festgäste gewidmet.  
Diese findet auf dem stadtheherrschenden Schloßberg  
statt, der den Anblick feuerge schmückter Gipfel von  
Bergen der Umgebung der Stadt darbieten wird.  
Von halb 9 Uhr an Besichtigung der Höhen-  
beleuchtung vom Schloßberge aus, sodann von  
halb 10 Uhr an Begrüßungsabend in der dortigen

## Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Heymann.

41 (Nachdruck verboten.)

„Graf Redenau hat nach langem Zögern seine  
Einwilligung gegeben. Zu dem engen Familienfeste,  
welches heute anlässlich deiner Rückkehr aus der Klinik  
veranstaltet wird, soll auch Elga erscheinen!“

Marnitz schwieg. Er wußte selbst nicht, warum  
plötzlich ein schmerzhaftes Gefühl sein Herz  
zusammenzog. Die tiefe, ungetrübte Freude, das  
große Glück, das aus den Augen seines Freundes  
Ravensperg leuchtete, löste bei ihm das Gegenteil aus.

Er wurde sich über seine Gedanken nie  
völlig klar. Vielleicht darum nicht, weil er sich  
nicht mit ihnen beschäftigen wollte, weil er ängstlich  
sein Inneres vor der Vernunft verschloß, nur um  
nicht klar zu werden.

11. Kapitel.

Nach kurzer, rascher Fahrt hielten die dampfenden  
Pferde. Der weiße Schaum lag glänzend auf dem  
klirrenden Gebiß der raffigen Tiere.

Diener stürzten heraus. Schon im Korridor des  
Hauses eilte Helen dem Wiedergenesenden entgegen.

„Udo! Mein Udo! Ach, wie blaß du bist!  
Du siehst angegriffener aus als ich dich zuletzt  
gesehen habe. Du wirst dich doch nicht überanstrengen?  
Du hast doch nicht etwa zu früh die Klinik verlassen?“

So sprudelten die Fragen aufrichtiger Teilnahme  
durcheinander, während die Gäste den Wieder-  
genesenden umdrängten, ihm die Hand zu drücken.

Schließlich nahte auch die junge Durchlaucht.  
Marnitz zog ihre von Diamanten sprühende Rechte  
an die Lippen.

„Na, es wird schon wieder werden!“ meinte  
Graf Redenau. „Die Kugel, die ich vor Sedan in  
die rechte Brustseite bekommen hatte, hat mir kaum  
weniger zu schaffen gemacht! Aber der märtische  
Stamm hält etwas aus!“

Die Gesellschaft begab sich zur Tafel. Helen  
verwandte keinen Blick von Marnitz, der sich in  
der Tat sehr angegriffen fühlte, mehr als er zu-  
gehen wollte.

Doch als er auf einen Schluck feurigen Bur-  
gunders den Champagner goß, da wurde ihm  
woher. Die schlaffen Nerven reagierten und er fand  
wieder die alte, straffe Haltung. Die Unterhaltung  
nahm bald einen herzlichen Charakter an, denn  
nur intime Freunde des Hauses Redenau waren  
geladen worden.

Und schließlich klopfte der Graf an sein Glas  
und erhob sich. „Mein Dame und Herren! Auf  
ausdrücklichen Wunsch Ihrer Durchlaucht und des  
Herrn Oberleutnant v. Ravensperg habe ich bis  
heute gezögert, Ihnen eine Mitteilung zu machen,  
die Sie sicherlich mit freudiger Anteilnahme erfüllen  
wird. Herr Oberleutnant v. Ravensperg hat, von  
dem Gefühl der Freundschaft zu unserm Udo durch-  
drungen, gerade diesen Tag für die Erfüllung seines  
höchsten Wunsches festgesetzt.“

Ich verkündige hiermit die Verlobung Ihrer  
Durchlaucht der Fürstin Elga v. Brede mit dem  
Herrn Oberleutnant v. Ravensperg. Das Brautpaar  
soll leben: „Hoch, hoch, hoch!“

Alle Gäste hatten sich erhoben und klirrend und  
klingend glitten die Gläser gegeneinander.

Bodo v. Ravensperg strahlte vor Glück. Die  
kleine Durchlaucht, die zu rechter Seite des Grafen  
Redenau saß, neigte sich zu ihm hinüber, spitzte die  
Lippen und sagte:

„Oh, warum ist Ihnen nicht mehr eingefallen,  
Herr Graf? Ich habe mich schon so auf die Rede  
gefremt!“

Graf Redenau fuhr mit dem seidenen Taschen-  
tuch glättend über die weiße Stirne.

„Udo wird das später nachholen, Elga! Ich  
habe mir ja alles so einstudiert — aber es ging  
beim besten Willen nicht! Da habe ich es also bei  
den ersten fünf Sätzen belassen! Ihr werdet auch  
ohne den Sermon glücklich werden!“

„Ich glaube auch!“ murmelte Elga mit heim-  
lichem Lächeln.

Marnitz kam sich plötzlich so fremd vor in diesem  
Kreise. In einem Augenblick, da man sich nicht mit  
ihm beschäftigte, sammelte er seine Gedanken und  
dachte nach, ernstlich, zielbewußt.

Da merkte er, daß er eigentlich ganz wo anders  
weilte. Wieder tauchte das blasse Mädchenantlitz  
vor ihm auf, das in der Klinik so oft über seinem  
Lager geschwebt war.

Er goß ein Glas Sekt hinunter und setzte sich  
gewaltig über diese Empfindungen hinweg.

Nach dem Diner wurde ein kleiner Tanz  
arrangiert. Ein Tanz im engsten, intimsten Kreis.

Marnitz sah zu.

Während er an einem kleinen Tischchen saß,  
auf dem ein paar goldgeschnittene Bücher lagen,



Gastwirtschaft. Zum Begrüßungsabende auf dem Schloßberge haben nur geladene Gäste, Mitglieder der Hauptleitung, Vertreter der Ortsgruppen und Gauen gegen Vorweisung der Vertreterkarten, sowie Besitzer von Festkarten Zutritt.

Sonntag den 6. Juni.

Von 8 bis 10 Uhr vormittags wieder Geschäftssitzung in den Innensälen. Von 11 bis 1 Uhr mittags im Stephanienjaale in der Schmidgasse in der inneren Stadt. An der Festversammlung teilzunehmen, sind alle mit Einladungen der Hauptleitung versehenen Festgäste, die Besitzer von Festkarten, sowie Gau- und Ortsgruppenvertreter berechtigt. Die Nachmittagsstunden sollen die Gäste wieder vereinigen und zwar bei dem sich von 3 Uhr an bis 8 Uhr abend in den reizenden, im Frühlingschmuck prangenden Hilmteichanlagen abspielenden Volksfeste. Hierauf begeben sich die Besucher der Veranstaltung im Zuge in die Stadt zurück, um am letzten Akte des Tages, an dem um 9 Uhr abends beginnenden, in der städtischen Industriehalle stattfindenden Festabend teilzunehmen.

Montag den 7. Juni.

Der letzte der Festtage vereinigt die Gäste des Südmärklandes zunächst beim „Kreuzwirt“ auf dem Rosenberge zu einem Frühlingsessen. Wanderlustige Südmärker wählen der Ausflüge zur Burgrotte. Der Weg dahin führt über die 761 Meter hohe Leber.

Weiters wird mitgeteilt, daß zur Bequemlichkeit der Festgäste Festkarten ausgegeben werden. Die Festkarten, um den Preis von 2 K. zu erlangen, berechtigen die Besitzer, alle Versammlungen der Mitglieder, ausgenommen die Geschäftssitzungen, zu besuchen und an allen dem Vergnügen gewidmeten Veranstaltungen ohne weiteres Entgelt teilzunehmen. Es wird aber ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Festkarte in Graz nur in beschränkter Anzahl ausgegeben wird. Es wird daher den geehrten Vereinsgenossen, die sich zum Besuche der bevorstehenden Tagungen entschließen, dringend empfohlen, sich recht bald einen solchen, den Zutritt erleichternden und seine Kosten vermindern den Beihilf zu verschaffen.

Festkarten sind erhältlich in der Verwaltung des „Grazzer Tagblattes“ und in der Buchhandlung Cieslar, Graz, Bismarckplatz 3.

Zum Schlusse sei den Mitgliedern und Förderern einer der stolzeiten und blühendsten, zum Schutze deutschen Wesens erstandenen Schöpfungen, den Vereinen des Vereines Südmärk zugrunde liegenden Gedankens, der herzlichste Willkommgruß vorausgeschickt. Erscheint zahlreich bei den Festtagen in Graz zu dem weithin vernehmbaren Schwure, daß Ihr aus allen Kräften entschlossen seid, deutsch zu sein und deutsch zu bleiben!

Der Festausschuß.

entdeckte er die letzte Nummer des „Berliner Lokalanzeigers“.

Mechanisch griff er danach. Ohne zu lesen, warf er einen Blick hinein.

Da suchte er zusammen, als habe ein Hieb ihn getroffen. Er wollte es nicht glauben. Alles Blut war aus seinen Wangen gewichen und mit starren Augen blickte er auf das Blatt. Aber er täuschte sich nicht.

Da stand, von einem dicken Trauerrand eingerahmt:

„Wir teilen hiermit unsern Freunden und Bekannten mit, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsre geliebte Mutter

Frau Elisabeth Wehner,

agl. Rechnungsratswitwe,

von ihrem langen Leiden zu erlösen und in ein besseres Jenseits abzurufen.

Grete und Felix Wehner.“

„Was hast du?“ frug plötzlich eine melodische Stimme. Er sah in die Augen Helens. Sie stand hinter seinem Rücken und beugte sich über seine Schulter. Plötzlich brach sie in fröhliches Lachen aus.

„Aber Udo! Was fällt dir ein! Papa, er studiert die Todesanzeigen! Udo, das habe ich nicht von dir erwartet!“ Und sie drohte lachend mit dem Finger. „So langweilig ist dir's bei uns? Ich bin sicher, im Kasino siehst du nicht die Todesnachrichten durch!“

Er war so erschrocken, verblüfft, daß er im ersten Augenblick nicht antworten konnte.

„Nein — das ist richtig!“ stotterte er dann, ohne zu wissen, was er sagte.

(Fortsetzung folgt.)

## Politische Umschau.

### Deutscher Schulverein.

Zu den Pfingstfeiertagen fand in Bielitz die Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines statt, woran auch der deutsche Landmannsminister Schreiner und mehrere Reichsratsabgeordnete teilnahmen. An der Tagung nahmen 767 Delegierte von 545 Ortsgruppen, die 66.500 Mitglieder vertraten, teil. Minister Schreiner begrüßte, stürmisch applaudiert, die Hauptversammlung und erklärte, er wolle mit seinem Erscheinen die alten Beziehungen zum Deutschen Schulverein befestigen und beweisen, daß auch in seiner Stellung als Minister in der Sympathie zum Deutschen Schulverein keine Änderung eingetreten sei. Der Minister schilderte die Wichtigkeit des Deutschen Schulvereines für die Erhaltung des Deutschtums an den Sprachgrenzen. Abg. Döbernick schilderte als Vertreter der „Südmärk“ ihre Ziele. Nach Erledigung der Tagesordnung teilte Abg. Groß mit, daß der Verein Deutscher Handlungsgehilfen für die Rosseggerstiftung 2000 Kronen gewidmet habe.

### Etwas für deutsche Feuerwehren.

Der tschechische Feuerwehrverband lieferte an Nationalsteuern im abgelaufenen Jahre ab: 3174 Kronen 15 Heller der Matice Skolska (Tschechischer Schulverein), dem tschechoslawischen Verband 550 Kronen, dem Tschechisierungsverein für Nordböhmen 500 Kronen, für Südböhmen ebenfalls 550 Kronen und für weitere nationale Zwecke in Böhmen 458 Kronen, für Mähren 120 Kronen, für Schlesien 280 Kronen, für Wien 250 Kronen und für die Slovaken 320 Kronen; insgesamt 6332 Kronen 15 Heller. In den letzten sieben Jahren lieferte die tschechische Feuerwehr 32.473 Kronen 15 Heller an Nationalsteuern ab. — Deutsche Wehrmänner, geht hin und tut das gleiche!

### Neue Fernfahrt des Zeppelin II.

Graf Zeppelin hat mit seinem neuerbauten, lenkbaren Luftschiff einen Erfolg erzielt, der die Leistungsfähigkeit seines Systems abermals glänzend dokumentiert. In der Nacht auf den Pfingstsonntag ist er mit dem Zeppelin II von Friedrichshafen am Bodensee aufgestiegen und hat in ununterbrochener Fahrt über Württemberg, Bayern und Sachsen über Leipzig Halle a. d. Saale um 7 Uhr 30 Minuten abends erreicht. Dem kühnen Segler der Lüfte wurden überall von der Bevölkerung begeisterte Ovationen bereitet. Sein Ziel war diesmal Berlin, wo er um 10 Uhr nachts erwartet wurde. Knapp vor dem Ziele, in Bitterfeld, hat Zeppelin jedoch beschlossen, nach Friedrichshafen zurückzukehren. Auf dem Rückwege stieß dem Ballon leider ein Unglück zu. Er fuhr über Untertürkheim längs des Neckars aufwärts; in unmittelbarer Nähe der Stadt Goeppingen war eine Landung beabsichtigt, nicht, weil der Gasverlust so stark gewesen wäre, sondern weil die Benzinvorräte völlig zur Neige gegangen waren. Beim Sinken wurde ein Birnbaum vom Steuermann des niedrig fahrenden Luftschiffes übersehen. Die Spitze des Ballons verfang sich in den Ästen des Baumes. Das Aluminium wurde auf 30 Meter völlig zertrümmert und auch das Steuer zerstört. Jetzt wird provisorisch eine Ballonspitze aus dem verbogenen Aluminium vorgestellt und auf diese Weise eine Reparatur notdürftig vorgenommen. Die Weiterfahrt des Ballons dürfte erst heute (Dienstag) mittags erfolgt sein. Graf Zeppelin ist nach Friedrichshafen zurückgereist.

## Eigenberichte.

Ponigl a. S., 30. Mai. (Versammlung.)

Am Sonntag den 6. Juni um 3 Uhr nachmittags findet im Gasthause des Herrn Anton Dschlag in Ponigl eine landwirtschaftliche Wanderversammlung statt, bei der Herr Landes-Wein- und Obstbauwunderlehrer Pirringer einen Vortrag über bevorstehende Arbeiten im Wein- und Obstbau usw. halten wird.

Greifenburg, 27. Mai. (Großer Viehmarkt. — Feuerwehrgeräte-Ausstellung.) Der große Viehmarkt findet wie alljährlich am 15. Juni statt, jedoch beginnt der Auftrieb schon am 14. Juni. Es werden zirka 1000 Pferde und 600 bis 700 Stück Rindvieh zugeführt. Außerdem findet heuer eine Ausstellung von den verschiedensten Feuerwehr- und Löschgeräten statt, welche von Herrn Alois Pacher aus Brigen als Vertreter alt-

renomierter Firmen, demonstriert werden. Besondere Erwähnung hievon verdienen die neuesten Gebirgs-Absprißpumpen und die Patent-Strahlrohre. Auch das neueste in landwirtschaftlichen Maschinen wird zur Schau geboten.

## Windisch-Feistriker Nachrichten.

### Selbstmordversuch eines Soldaten.

Freitag den 28. Mai gegen 9 Uhr abends versuchte der Dragoner Matthäus Stahl Selbstmord zu verüben, indem er sich mittels seines Unterhosenbandes an einem Haken aufhängte. Durch Zufall bemerkte ihn der Trompeter Roschnitz, der das Band durchschnitt und ihm auf diese Weise das Leben rettete. Der Grund ist darin zu suchen, daß gegen den Selbstmordkandidaten das strafgerichtliche Verfahren wegen Fahnenflucht eingeleitet wurde.

Von der Bezirkskrankenkasse. Da die für letzten Sonntag anberaumt gewesene Generalversammlung nicht beschlußfähig war, ist eine neue für Sonntag den 20. Juni, vormittags 9 Uhr, im Saale der Hotels Neuhold ausgeschrieben.

## Pettauer Nachrichten.

### Windischer Haß gegen deutsche Nächstenliebe.

Am Sonntag den 30. Mai um 8 Uhr 15 Min. abends brach in Oberhaidin aus bisher unbekanntem Grunde ein Feuer aus, welches in kurzer Zeit fünf Bauernhöfe einäscherte. Die Pettauer Feuerwehr rückte sofort aus, mußte jedoch vom Brandplage abziehen, da sie von den Windischen vertrieben wurde. Hoffentlich merkt sie sich dies für die Zukunft. Denn, Nächstenliebe soll man eigentlich nur dem entgegenbringen, der sie auch zu verdienen weiß. Unsere Windischen zeigen immer deutlicher, daß sie den Namen eines Kulturvolkes nicht nur nicht verdienen, sondern auch nicht wert sind.

## Marburger Nachrichten.

Trauung. Wie uns aus Graz mitgeteilt wird, findet in der dortigen Domkirche am 12. Juni, 11 Uhr vormittags, die Trauung des Herrn Doktor Heinrich Fuchs, Advokatskonzipienten in Graz, Sohnes des verstorbenen k. k. Postrates Wilhelm Fuchs, mit Fräulein Erna Nisner, Tochter des Herrn Franz Nisner, Gewerkes, Eigentümers und Hauptschriftleiters der „Montan-Zeitung“ statt.

Von der Landwehr. Überstellt wurde in den Status der Offiziere in Lokalanstellungen der Hauptmann Gustav Salomon v. Friedberg des L.-F.-R. Nr. 26 als Magazinsoffizier beim genannten Regiment.

Todesfälle. In Bölschach ist am 29. Mai 1909 der Kunstmühlenbesitzer Herr Anton Grundner im 69. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene war ein allseits geachteter Mann. Das Leichenbegängnis fand heute unter großer Teilnahme statt. — Am 31. Mai 1909 verschied hier infolge eines Schlaganfalles Frau Maria Kazianer, geb. Woschik im 62. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgt Mittwoch um halb 3 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus. — Heute früh starb der einzige, 11 Jahre alte Sohn Emmerich des Südbahnermeisters Herrn Jakob Vidovitsch. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag um 5 Uhr von der Leichenhalle des allgemeinen Krankenhauses nach Brunnndorf statt.

Todesfälle in Graz. Vor einigen Tagen wurde in Graz Herr Ubell, Schriftleiter des „Grazzer Tagblatt“, unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen. Ein fleißiger, nimmermüder Zeitungsmann, der seinem anstrengenden Beruf bis knapp vor seinem Tode sich mit musterhafter Pflächterfüllung hingab, ist mit ihm dahingeshieden. Von einem Leben, dessen Arbeitsintensität das zeitungsliebende Publikum sich freilich nicht bewußt wird, ruht der Dahingeshiedene nun aus. Ehre seinem Andenken als jenem eines wackeren deutschen Zeitungsmannes! — Vorgestern nachmittags starb in Graz im 64. Lebensjahre der weit und breit bekannte Hof- und Künstler Anton Trschik. Zahlreiche Arbeiten für öffentliche Gebäude von Olmütz bis Spalato und Sebenico, die seinen Werkstätten entstammten, geben Zeugnis von seiner Tüchtigkeit. Im Vereins- und im öffentlichen Leben entfaltete Trschik eine äußerst rege Tätigkeit. Er war Mitglied des Aufsichtsrates der Südmärkischen Volksbank, Mitglied des Ge-



werbereines und des Gewerbeförderungsinstitutes, des Vereines „Grazer Herbstmesse“, des Vereines der Großindustriellen u. a. zahlreicher humanitärer und gemeinnütziger Vereine. Seit 7 Jahren gehörte Trischl der Handels- und Gewerbekammer an, und in den Jahren 1904 und 1905 war der Verstorbene auch Gemeinderat der Stadt Graz.

**Personalnachricht.** Dieser Tage ist der Feldmarschallleutnant d. R. Adolf Ritter Vatterer von Lintenburg hier, wie wir hören, zum dauernden Aufenthalt eingetroffen. Er entstammt einer alten bekannten Marburger Familie, deren Mitglieder seit dem achtzehnten Jahrhundert in den Reihen unseres Heimatregimentes standen.

**Marburger Schützenverein.** Morgen Mittwoch findet das Kanalschießen wieder statt. Es werden die Herren Mitglieder höflichst ersucht, sich daran auch zu beteiligen und bereits um 2 Uhr auf der Schießstätte zu erscheinen. Gäste sind willkommen und stehen Gewehre zur Verfügung.

**Evangelischer Kirchenchor.** Die Mitglieder werden höflichst ersucht, am Donnerstag um halb 6 Uhr die Gesangsprobe im evangelischen Pfarrhause bestimmt zu besuchen, indem das Konfirmationslied studiert wird.

**Ernennung im Steuerdienste.** Der Steuerverwalter Heinrich Bidic in Gills wurde zum Steueroberverwalter für den Bereich der Grazer Finanzlandesdirektion ernannt.

**Befitzwechsel.** Die Eheleute Jeric veräußerten ihren Besitz in Zweinik an die Familie Birgmeier, Inhaber eines Heu- und Strohggeschäfts in Marburg. Als Ursache dieses Verkaufes wird uns der Tod des einzigen Kindes der Verkäufer, Fanni, angegeben, welches an dem heiläufig 28 Minuten vom Hauptbahnhofe entfernten herrlichen Besitze seine größte Freude hatte.

**Ein aktiver Soldat als Wähler** — so wird uns aus Mann geschrieben — erschien dort in Uniform anlässlich der am 24. Mai stattgefundenen Landtagswahl zur Wahlurne. Gewiß dürfte diese Wahlbeteiligung eines aktiven Soldaten der einzig in Österreich dastehende Fall sein. Dieser Wähler, namens Josef Božar, untersteht in seiner Eigenschaft als f. f. Landwehr-Evidenz-Assistent dem f. f. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 26. Groß war daher das Erstaunen der Wahlberechtigten, als dieser rühmlichst bekannte Herr am Montag in seiner Militär-Uniform zur Wahlurne schritt und seine nicht berechnete Stimme für die beiden aufgestellten panlawistischen Durchfallskandidaten abgab. Die stetig zunehmenden Herausforderungen durch diesen Mann haben in Mann schon lange den größten Unwillen in der Bevölkerung hervorgerufen. Es wäre wohl hoch an der Zeit, daß die vorgesetzte Militärbehörde — um das Ansehen des Militärstandes zu wahren — diesen sich mehrenden Provokationen ein Ende bereiten würde.

**Grand Electro-Bioskop.** Alle Vorstellungen der beiden Feiertage waren sehr gut besucht und fand das jetzige große Programm allseits die verdiente vollste Anerkennung. Die einzelnen Nummern sind Sensations-Schlager der Kinematographie von 1909. Wir unterlassen es nochmals, dieselben namentlich ausführlich zu beschreiben; jedermann kann und muß sich selbst überzeugen und wird unser Urteil bestätigen: erstklassige mustergiltige Vorstellungen, einer Großstadt würdig. Heute, sowie jeden Werktag um 8 Uhr große Vorstellung, welche zwei Stunden dauert, morgen Mittwoch um 5 Uhr ist Kinder- und Schülervorstellung, am Freitag High-life-Abend mit Konzert der Südbahnwerkstätten-Kapelle.

**Großes Sommerfest.** Nur noch wenige Tage trennen uns von der vom Marburger Stadtverschönerungsvereine im Volksgarten veranstalteten Festlichkeit, welche überreich an Glanz und Abwechslung sein wird. Großer Jubel wird in jedes Kinderherz einziehen, wenn sie in blumengeschmückten Wagen ihren Einzug haltend, duftende Blumen in die Menge werfen und im lustigen Kampfe beworfen werden. Schon über hundert Kinder sind angemeldet für diesen in Marburg noch nicht stattgefundenen Blumenforso. Nach den bisherigen Anmeldungen zu urteilen, werden überaus reizende Wagen daran teilnehmen und richten wir hiemit an alle Familien die herzlichste Aufforderung, sich recht zahlreich zu beteiligen. Jeder Wagen wird mit schönen Preisen bedacht und selbstredend wird es auch zu einem lustigen Blumenkampf kommen. Je mehr Wagen, desto lustiger und schöner wird es sein. Herr Gustav Bernhard jun., Tegetthoffstraße, übernimmt die

Anmeldungen und ist gerne bereit, für Wagen und Dekorationen zu sorgen. Besitzer kleiner Wagen und Zugtiere werden gebeten, diese dem Stadtverschönerungsvereine für den Blumenforso zur Verfügung zu stellen. Der von 40 Kindern aufgeführte Reigen wird gewiß ein entzückendes Bild bieten. Unsere beiden Turnvereine werden ein Faustballwettspiel, Athleten-Preisstemmen, Rübungen und Preisringen ausführen. Während unsere Sängerscharen fröhliche Lieder ertönen lassen und drei Musikkapellen unermüdlich ihre schönsten Weisen spielen werden, wird reges frohbewegtes Leben bei allen Zelten herrschen. Marburger Bier, edle Tropfen des besten Steirerweines und noch so manch andere wunderbare, kühnende Gaben, kredenzt von schönen Frauen und anmutigen Mädchen werden zu langer Rast einladen. Reiche Schätze werden für wenig Geld und bei geringem Glück gar leicht erworben werden können und während sich hier eine fröhliche Konfettischlacht entwickelt, wird dort dem Tanze gehuldigt. Volksbelustigungen aller Art werden geboten. Ein photographisches Atelier wird bereit sein, Gruppenbilder aus dem Leben und Treiben dieses Festes aufzunehmen und den Wünschen eines jeden einzelnen nachzukommen. Ein elegantes türkisches Kaffeehaus wird das Beste bieten und gar gerne wird man beim Wurstfessel, in der Fleischhalle weilen. Die für Marburg völlig neue Oesteria wird nur leider viel zu klein sein, denn hier wie in der Konditorei werden gar außerordentliche Genüsse geboten werden. In später Nachtstunde werden farbenprichtige Raketen zum dunklen Himmel steigen, Sonnen und Pfauenfedern, Schwärmerfässer, Fächerpalmen und Helioslichter ein märchenhaftes Bild entfalten. Möge „ganz Marburg“ dieses Fest des Stadtverschönerungsvereines besuchen und damit die Anerkennung der vielseitigen Tätigkeit dieses Vereines zum sichtbaren Ausdruck bringen.

**Stioptikonvortrag.** Wir machen auf diese hochinteressanten Vorführungen, welche jeden Werktag im hiesigen Bioskop (Hotel „Stadt Wien“) außer dem sonstigen kinematographischen Programm stattfinden, ganz besonders aufmerksam. In dieser Woche ist zu hören und sehen über das Salzammergut und eine Besteigung des Dachsteines und zwar bringen 80 herrlich kolorierte Bilder (künstlerische Naturaufnahme): Aulsee mit den prachtvollen Seen und Gebirgslandschaften, Grundlsee, Kammer- und Toplitzsee, Hallstadt mit See, Dachstein mit Panorama, Symoni- und Adamek-Touristenhaus, Gosau mit Seen u. s. w. Diese Tour wurde mit Unterstützung des f. f. Unterrichtsministeriums von Professor Dr. J. Brustmann, dem bekannten Alpenwanderer, ausgearbeitet, um die herrlichen Gegenden unseres Vaterlandes der Allgemeinheit vor Augen führen zu können.

**An der Landeswinzerschule in Radkersburg** wird am 2. und 3. Juni ein Sommerkurs für Obst- und Weinbauarbeiten abgehalten, zu dem jedermann Zutritt hat. Vorgetragen wird vormittags von 9 bis 11 Uhr in deutscher und nachmittags von 1 bis 3 Uhr in slowenischer Sprache.

**Für den deutschen Schulhausbau in St. Leonhard W.-B.** sind bei uns folgende Spenden eingelangt: Dr. G., Dr. K., Dr. P., Ing. N., Ing. E. fünf Kronen.

**Selbstmord in der Drau.** Am Pfingstsonntag mittags sprang ein Mann in selbstmörderischer Absicht von der Draubrücke in die Drau und verschwand in den Wellen. Der Straßhausaufseher Herr Franz Sommer sprang dem Lebensüberdrüssigen sofort nach, doch gelang es ihm nicht denselben zu retten. Wie die Nachforschungen ergeben haben, ist der Ertrunkene der Kärntnerstraße Nr. 60 wohnhaft gewesene, 1866 in Weferau in Böhmen geborene und dahin zuständige Musiker Wenzel Opel. Die Leiche des Genannten konnte bis jetzt nicht geborgen werden. Opel war stark dem Trunk ergeben und hat auch die Tat im berauschten Zustande begangen.

**Ein jugendlicher Einbrecher.** Der beim Rebschulbesitzer Emanuel Mayr bedienstete Verwalter Herr Jakob Kerschel bemerkte, als er am Sonntag abends nachhause kam, daß in seine Kanzlei in Pöbersch eingebrochen worden war. Aus einem Kasten fehlten fünf Stück Veredelungsmesser. An der eisernen Wertheimkassette, worin sich Wirtschaftsgelder befanden, waren Versuche gemacht worden, sie aufzusprenken, doch ist dies nicht gelungen. Der Verdacht diese Tat verübt zu haben fiel auf den 16 Jahre alten Tagelöhner Ponkraz Solina aus Buchdorf bei Pettau, welcher bei Mayr bedienstet war und den Aufbewahrungsort

des Schlüssels zur Kanzlei wußte. Kerschel machte bei der Sicherheitswache in Marburg die Anzeige, worauf Solina am Bahnhofe vom Wachmann Schirofnik festgenommen wurde.

**Windisch-Feistritz Kleinbahn.** Zu einem Windisch-Feistritzer Berichte in der letzten Nummer schreibt man uns: „Vöblische Schriftleitung! Erlaube mir auf eine unrichtige Angabe aufmerksam zu machen, welche in Ihrem letzten Blatte enthalten ist. Zunächst heißt es in den Windisch-Feistritzer Nachrichten: „Von der Kleinbahn“: Der Eilzug Triest—Wien hält um 2 Uhr 4 Minuten und der Eilzug Wien—Triest um 2 Uhr 50 Minuten in der Südbahn-Station Windisch-Feistritz. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Züge sind die seit 29. Mai den Triester Tages Schnellzügen vorfahrenden Schnellzüge Wien—Laibach und zurück, während die Triester Schnellzüge in Windisch-Feistritz nicht halten. Der betreffende Anschluß ist auch in der Richtung von nicht zu erreichen, da der vorfahrende, in Windisch-Feistritz haltende Schnellzug in Laibach noch vor Eintreffen des Triester Zuges abfährt.“

**Der Kurs über Futterbau** an der hiesigen Landes-Obst- und Weinbauschule fand vom 5. bis einschließlich 10. Mai statt und wurde von 21 Hörern und 5 Hörerinnen besucht. Die Vormittage von 9 bis 12 Uhr wurden theoretischen Vorträgen über nachstehende Gegenstände gewidmet: Anlage von Wiesen, Klee- und Futterschlägen, Auswahl, Vorbereitung und Düngung des Bodens, Düngerarten, Bedarf an Dünger pro Hektar je nach Bodenart, Vorweisung von Kunstdüngerproben, Nutzgräser, Klee- und Luzernearten für trockene, feuchte, tonig-lehmige oder sandige Böden, Blatt-, Wurzel- und Knollengewächse, Vorweisung farbiger, naturgetreuer Abbildungen und soweit als zurzeit zugänglich, in natürlichem frischen Zustande, Samen der Nutzpflanzen, Vorweisung derselben, Prüfung ihrer Keimfähigkeit, Aussaat von reinen Saaten und Mischlingen, Bedarf pro Hektar, Erntezeit und Extraaufbewahrung und Konservierung der Futterarten, vornehmlich der Wurzel- und Knollengewächse, Nährwert der Futtergattungen, Rentabilität, Fruchtfolge und Unkräuter. An den Wochentagen von 2 bis 4 Uhr wurden praktische Arbeiten vorgeführt und zwar: das Anlegen von Wiesen und Kleeschlägen und von Mischlingsfeldern, der Aufbau von Kartoffel, Runkelrübe und Möhre, die Pflege und das Düngen von Wiesen einschließlich Behandlung des Stalldüngers, der Jauche und Anlegen des Kompostes, die Ernte von Grünroggen mit Handgeräten und Maschinen, die Aufbewahrung der Wurzeln und Knollen. Mit einem wahren Bienenfieber lauschte die Zuhörerschaft den lichtvollen, klaren, gründlichen und allgemein verständlichen Vorträgen und folgte emsig den praktischen Unterweisungen des Landwirtschaftslehrers Herrn Anton Erhardt, einer hoffnungsvollen Lehrkraft, welcher den Gegenstand meisterlich beherrscht und den gewünschten Aufklärungen und Erörterungen jedermann gegenüber in der liebenswürdigsten Weise und Bereitwilligkeit entgegenkam. Am Schlusse des Kurses sahen die Zuhörer plötzlich, wie unter hellstrahlender Beleuchtung eines elektrischen Scheinwerfers ihren bisherigen, von Unkräutern durchwachsenen, minderwertigen und minderergiebigsten Futterböden gegenüber im Geiste Wiesen und Futterschläge erstehen, die unkrautrein prangend in dichtgedrängten, dunkelgrünen, saftigen Nutzgräsern, Klee- und Luzernearten ihre buschigen Palme, Rippen und Dolben wellenförmig im Winde wiegen, das Doppelte des bisher gerechneten Ertrages abwerfen und an Nährwert um das zwei- bis dreifache steigen. Diesen Erfolgen schloßen sich in ihrer naturnotwendigen Wirkung gleich den Gliedern einer Kette, wie das geistige Auge des Zuhörers es weiters mit hoher Befriedigung erschaute, mächtige Veränderungen in seinen übrigen Wirtschaftsverhältnissen an, die Viehzucht hob sich, Körperbestand, Fleischwert und Zugkraft des Rindes nahm sichtlich zu, die Milch vermehrte sich, ward reicher an Eiweißkörpern und Fetten, die Arbeitskraft des Gesindes erstarbte, der eigene junge Nachwuchs des Landwirtes wurde vollbackig, rotwangig, bekam gerundete Körperformen, insbesondere wuchsen die Söhne, die zukünftigen Stützen des Landwirtes, muskulös, knochig und stämmig heran, zur Freude des Staates, als Gift für unsere Feinde und Widersacher, wie die Kärntner den Inhalt der Waggonen, in welchen sie gegen Serbien ins Feld zogen, urwüchsig und humorvoll bezeichneten. Auf Grund des Gehörten und Gesehenen wurde es der gesamten Zuhörerschaft klar, daß dieses ermutigende Bild, welches ihr die gebiegenen



Darstellungen des Landwirtschaftslehrers mit plastischen Pinselstrichen gleichsam vorzauberten, durch Kopf- und Händearbeit und Fleiß bei mäßigen Mitteln unschwer in reale Wirklichkeit umzusetzen ist, sowie, daß bei Beobachtung der vorgetragenen Anweisungen auf den vorhandenen Futterböden das Doppelte des vorhandenen Viehstandes unterhalten werden kann. Die Scholle muß durch die heutigen Fortschritte der Landwirtschaftskunde weiter erschlossen, zur Herausgabe ihrer reichen Schätze gezwungen und durch intensivere Arbeit nutzbarer gemacht werden. Vor allem gebührt der Dank für die neue Einführung der sich wechselseitig ergänzenden Kurse über Viehhaltung und Futterbau dem Herrn Direktor Zweifler, diesem bekannten, rastlosen, unentwegten, zielbewußten Förderer landwirtschaftlicher Interessen, nicht minder sind wir dem Landwirtschaftslehrer Herrn Anton Erhardt zu Dank verpflichtet, welcher diese Kurse durch seine hervorragenden Vorträge und praktischen Demonstrationen so ausnehmend instruktiv und nutzbringend zu gestalten weiß. An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg lehren gegenwärtig hervorragende und äußerst leistungsfähige Kräfte; die Lehrstühle für Weinbau und Kellereiwirtschaft, für Obstkultur und Gemüsebau, sowie für den landwirtschaftlichen Pflanzenbau und für die Tierzucht sind vorzüglich besetzt und vertreten. Diese Lehranstalt ist in ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit den landwirtschaftlichen Bedürfnissen des Mittel- und Unterlandes wie auf den Leib geschneitten, sie hält reichhaltige Schätze in sich aufgespeichert, man braucht sie nur zu heben; Tür und Tor sind jedermann geöffnet. Leider machte es im Lehrgange für Futterbau den Eindruck, daß der deutsche Teil der Bevölkerung von den hervorragenden und Werte schaffenden Darbietungen nicht jenen Gebrauch macht, der seiner Zahl und seinen Bedürfnissen entspricht, zum eigenen Schaden und Nachteil; während im nationalen Wettkampfe der Gegner an volkwirtschaftlicher Kraft gewinnt, läuft er Gefahr, im Rückstande zu bleiben, überholt zu werden und im wahren Sinne des Wortes an Boden zu verlieren. — Dr. Tischler, Generalstabsarzt i. R.

**Ein gräßlicher Tod.** Samstag um 1 Uhr nachmittags führte der beim Hotelier Karl Mohoritsch in Hölldorf bedienstete Pferdebefnecht Andreas Huber zwei Halbstarkinfässer Wein von Plankenstein nach Hause. Während der Fahrt saß Huber auf einem Faße am Wagen, wobei er als etwas angeheitert, auf der ebenen Straße in Plankenstein durch eigene Unvorsichtigkeit vom Wagen fiel und unter die Räder kam und am Unterleibe derartige Verletzungen erlitt, daß er Sonntag um 2 Uhr früh starb.

**Selbstmord eines angeblichen Geizhalses.** Der 56jährige Besitzer Matth. Zechner in Johannesberg bei Zellitz hat am Samstag um 12 Uhr nachts Selbstmord durch Erhängen verübt. Bei Zechner, welcher bei der Bevölkerung als Geizhals galt, waren nach Angabe seiner Ehegattin Maria seit einigen Tagen die Spuren einer Sinnesverwirrung bemerkbar. Er entfernte sich in der kritischen Nacht aus seinem Schlafzimmer und begab sich in den Obstgarten, wo er auf einem Nußbaume bereits als Leiche hängend aufgefunden wurde. Er hinterließ die Witwe und zwei unversorgte Kinder.

**Untersteier und der Deutsche Schulverein.** Wie wir an anderer Stelle verzeichnen, hielt der Deutsche Schulverein vorgestern und gestern in Bielitz seine Hauptversammlung ab. Dem hierbei vorgetragenen Schulberichte des zweiten Obmannstellvertreters Dr. v. Wotawa entnehmen wir folgende auf Untersteier bezugnehmende Ausführungen über die Schulvereinstätigkeit. Doktor v. Wotawa sagte, nachdem er die traurigen Verhältnisse von Krain erwähnt hatte, u. a. folgendes: Wir gelangen nach Steiermark. Hier ist es endlich nach vielfährigen Verhandlungen gelungen, die Schule in Sauerbrunn mit Beginn des Vorjahres der öffentlichen Verwaltung zu übergeben. Neue Schulen und Kindergärten sind vom Verein im Berichtsjahre zwar nicht gegründet worden, doch ist die Gründung einer Reihe von neuen Schulen und Kindergärten für das laufende Jahr vorbereitet worden. Von unseren eigenen Anstalten hat die 1907 gegründete Schule in Graßnigg eine dritte Klasse erhalten. In Wöllan und Schönstein steigt ebenfalls die Kinderzahl und die Abwälzung dieser drei Schulvereinschulen an die öffentlichen Faktoren ist ganz gewiß nur eine Frage kurzer Zeit. Eine neue öffentliche Schule in Windisch-Feistritz ist im Herbst unter großem Andrang mit vier

Klassen eröffnet worden, wobei noch eine beträchtliche Zahl von Kindern abgewiesen werden mußte, ein deutlicher Beweis für die Notwendigkeit der Anstalt. Eine weitere Schule wird mit unserer namhaften Hilfe gegenwärtig in St. Leonhard in den windischen Büchern gebaut. Dort glückte es infolge maßloser slowenischer Agitation nicht, die entsprechende Kinderanzahl für eine öffentliche deutsche Schule zu bekommen; der Schulverein muß infolgedessen zunächst eine Privatschule eröffnen. In der Umgebung von Marburg erhält nun nach Boberich auch Thesen seine öffentliche eigene Schule mit Unterstützung unseres Vereines. In Pickerndorf geht das dortige Schulhaus in unser Eigentum über. Ein neuer Schulvereinskindergarten ist für Hohenegg beschlossen, für 2 andere Kindergärten im steirischen Unterlande (St. Lorenzen ob Marburg und Sauerbrunn) sind Unterstützungen in Aussicht genommen. Überall können wir ein reges Leben der untersteirischen Minoritäten trotz des offensichtlichen wirtschaftlichen Wohlstandes von Seiten der Slowenen beobachten. Große Opfer wird in den nächsten Zeiten insbesondere die Sicherung der wirtschaftlich schwer bedrohten deutschen Position in der Stadt Raasdorf. S. ganz im Südosten des Landes erfordern. Auch hier muß an Stelle der utraquistischen Schule eine rein deutsche treten. Auf Ansuchen der Stadtvertretung von Gills ist von uns der Zeitpunkt, bis zu dem sie sich über die Annahme der bekannten, von uns im Jubiläumsjahre gewährten großen Bauunterstützung zu entscheiden hat, neuerlich bis zum Herbst 1909 hinausgeschoben worden.

## Aus dem Gerichtsjaale.

**Ein empfehlenswertes Dienstmädchen** stand heute vor dem Erkenntnisenate in der Person der erst 15½jährigen, in Cernuca in Krain geborenen Lujia Juvan. Sie war der Verbrechen des Diebstahles und des Betruges angeklagt. Zur Last gelegt werden ihr folgende Diebstähle: in Marburg bei ihrem Dienstgeber Josef Jakopina 260 K. Bargeld, bei ihren früheren Marburger Dienstgebern Barth. Pello 10 K. und Hermine Rothbauer einen goldenen Brillantring (70 K.) und ein goldenes Armband (70 K.), ein Geldtäschchen mit Bargeld (12 K.), drei Schlüssel aus Hacher-Silber (5 K. 52 H.), in Radlarsburg bei ihrer Dienstgeberin Kronasser Kleiderstoff (6 K.), ihrer Hausgenossin Theresia Beljak 6 K., in Ofenpest ihren Dienstgebern Domokos 20 K. Bargeld, eine goldene Brosche, einen goldenen Ring und andere Effekten, der Margarete Penczal in Pest 10 K., der Marie Uray in Pest einen goldenen Ring. Weiters hat sie versucht, einen vom Bezirksgerichte Drachenburg an Jakopina gesandten, beim hiesigen Steueramte behebaren Betrag von 303 K. 77 H., fälschlich als dessen Bevollmächtigte zu beheben. Von diesem Betrüge wurde sie freigesprochen, weil der Betrugsversuch ausichtslos war; freigesprochen wurde sie ferner hinsichtlich des Diebstahles der Schlüssel und einiger Effekten, teils weil ihre Schuld nicht vollkommen erwiesen werden konnte, teils weil sie seinerzeit noch im strafunmündigen Alter stand. Wegen der übrigen Straffälle wurde die jugendliche Diebin zu acht Monaten schweren Kerker verurteilt.

**Heiratschwindler.** Unter der Anklage des Verbrechens des Betruges nach § 197 und 200 St. G., der Übertretung gegen die körperliche Sicherheit und der Übertretung gegen die Sicherheit fremden Eigentumes stand vor dem Erkenntnisgerichte der 34jährige, in Donatiberg geborene, ledige Anton Jeric, Schanburische in Schilttern. Der Angeklagte unterhielt seit November 1908 mit der Köchin Maria Kotter in Graz ein Liebesverhältnis. Durch das Versprechen, sie im Frühjahr heiraten zu wollen, gewann er ihr Vertrauen und unter der Vorspiegelung, er werde sich selbständig machen und einen Weinschant eröffnen, wozu er Geld brauche, da er selbst nur 400 K. besitze, lockte er ihr in Teilbeträgen 300 K. heraus, worauf er aus Graz verschwand, das Geld für sich brauchte und von sich nichts mehr hören ließ. Bevor er aber Graz verließ, staffierte er sich noch mit neuen Stiefletten aus, die er dem Schuhmacher Rudolf Roth in Graz herauslockte. Im April hielt sich Anton Jeric, der fleißig verfolgt wurde, in Marburg auf, wo er den Cafetier Otmars Hummel um eine Beche von 3 K. 44 H. prellte. Am gleichen Tage inszenierte er im Gasthause Poncarec, Ristringhofgasse einen Kaufserz, wobei er den Franz Meiken durch einen Wurf mit einem Viertelliterfluten am Kopfe leicht verletzte und boshafterweise eine

Fenster Scheibe zertrümmerte. Als Lohn erhielt er 6 Monat schweren Kerker.

**Unzucht.** Wegen des Verbrechens der Unzucht, begangen zu wiederholtenmalen an Mätern, wurde der 30jährige Besitzersohn Franz Cipros in Kralofzen zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt. — Der erst 15jährige (!) Franz Wrechl, gegenwärtig Dienstknecht in Treternitz, hat das gleiche Verbrechen an einer Kuh begangen und wurde zu zwei Monaten schweren Kerker verurteilt.

**Ein Kind verbrannt.** Die 35 Jahre alte Penzlerin Juliana Basic in Runtischen bei Friedau machte am 14. April 1909 auf ihrem Acker kaum 50 Schritte hinter dem Hause ein Feuer an und begab sich in den Stall. Nun geschah es, daß die Kleider ihres dreieinhalb Jahre alten Söhnchens Franz Feuer fingen und es solche Brandwunden erlitt, daß es vier Tage darauf starb. Die Mutter wurde wegen Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens zu fünf Tagen strengen Arrest verurteilt.

**Sittlichkeitsverbrechen an den Geschwistern.** Der erst 16jährige, in Wödrischberg geborene Josef Kanner, Tagelöhner in St. Georgen a. B., hat an seinen zwei Schwestern, als diese das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten, vom Sommer 1908 bis April 1909 wiederholt und am 1. Mai an einem anderen fünfjährigen Mädchen das Verbrechen der Schändung und die Übertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit begangen, wofür er zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt wurde.

**Diebstahl.** Der 27jährige, in Pöbmitz geborene Bergarbeiter Franz Pachernegg hat nach wiederholter Abstrafung wegen Diebstahl am 1. Mai dem Gastwirte und Gemischtwarenhändler Franz Werdonig in Hl. Kreuz aus einer Geldlade 20 K. gestohlen, was er mit drei Monaten Kerker büßen mußte.

**Massendiebstähle bei Windischfeistritz.** Unter der Anklage des Verbrechens des Diebstahles, beziehungsweise der Diebstahlteilnehmung, hatten sich vor dem Kreisgerichte zu verantworten: Alois Bresnik, 17 Jahre alt; Inwohnersohn; Matthias Sattler, 47 Jahre alt, Inwohner, und sein Ehefrau Theresia Sattler, die Mutter des Bresnik, sämtliche in Neuberg. Sie sind beschuldigt, im verflossenen Winter gemeinsam in den Wäldern des Matthias Sorlo und der Theresia Pernat in Schmittsberg und im Walde des Georg Donil in Juritschendorf Fichtenkolben und zwar 18 Säcke zu je 30 Kilogramm gesammelt und dann dem Gastwirte Franz Prosenat in Windischfeistritz verkauft zu haben und zwar das Kilogramm zu 6 bis 8 Heller. Bresnik und Matthias Sattler haben weiters im vorigen Sommer von der Säge des Holzhändlers Anton Jost in Oberfeistritz Schwartlinge gestohlen und nach Hause geführt. Bresnik allein hat dann in der Nacht auf den 27. Februar 1909 aus dem unverperrten Keller des Gastwirthes Prosenat vier Säcke Fichtenkolben im Werte von 9 K. 50 H., die er ihm früher verkauft hatte, wieder „zurückgenommen“, das heißt gestohlen, um sie möglicherweise ihm neuerdings zu verkaufen. Bresnik ist schließlich auch noch beschuldigt, in der Nacht auf den 5. November 1908 und in der Nacht auf den 26. April 1909 aus dem verperrten Geschäfte des Kaufmannes Alois Pinter in Oberfeistritz Bargeld und eine unglaubliche Menge von Sachen, wie Hosen, Unterhosen, Hemden, Handschuhe, Kaffee, Strümpfe, Zucker, Tee, Rum, Sanker, Schürzen, Tücher, Seife, Salz, Reis, Käse usw. gestohlen zu haben; die Eheleute Sattler haben diese Sachen verhehlt und an sich gebracht. Das Stehlen der Fichtenkolben bezeichnen die Angeklagten als strafloses Einsammeln; das Wegführen der Schwartlinge sei ihnen vom Besitzer erlaubt worden, was dieser bestritten. Urteil: Bresnik sechs, Matthias Sattler vier und Theresia Sattler drei Monate schweren Kerker.

## Eingefendet.

### Dankagung.

Herr Dr. Franz Kornfeld, Gerichtsarzt in Marburg, hat in hochherzigerweise für die Armen der Gemeinde Wachsenberg den Betrag von 200 K. gespendet. Die Gemeindevertretung von Wachsenberg spricht in ihrem eigenen, sowie im Namen der Armen dem hochherzigen Gönner den innigsten Dank aus.

Für die Gemeindevertretung Wachsenberg:

Johann Cep, Gemeindevorsteher.  
J. Spritzei, Gemeinde-Ausschuß.



**Verstorbene in Marburg.**

23. Mai. Nottes Anna, Lehrerin i. P., 50 J., Kaiserstraße.  
 25. Mai. Kuba Anna, Lokomotivführerswitwe, 50 Jahre, Burggasse. — Laupal Johann, Gymnasialdiener, 57 Jahre, Herrengasse.  
 26. Mai. Wuchitsch Leo, Tischlermeistersohn, 12 J., Josefsgasse. — Ruttmit Pauline, Schuhmachermeisterstgattin, 58 Jahre, Tegetthoffstraße. — Horvat Rosalia, Arbeiterstgattin, 22 Monate, Grenzgasse. — Vottianthy Josefina, Bahnexpedientenswitwe, 55 J., Mellingstraße. — Rohbet Maria, Heizerstgattin, 46 Jahre, Berkestraße. — Seidl Katharina, f. u. f. Hauptmannswitwe, 75 Jahre, Rärntnerstraße.

**Museumverein in Marburg.**

**Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.**

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

**Kauft nur bei heimischen Kaufleuten!!****Das Risiko bei Börsespekulationen!**

Diese für die Aufklärung des Privatpublikums bestimmte Broschüre ist gegen Einsendung von 80 H. in Briefmarken zu beziehen vom Verlage des finanziellen Fachblattes

**Fortuna u. öst.-ung. Kapitalist**  
 Wien I., Wollzeile 22. (Gegründet im Jahre 1867.)



Erstaunlich rasch und billig stellt man heute ohne Fleisch — eine natürliche, kräftige Rindsuppe her. Man übergießt ganz einfach „Maggis Rindsuppe-Würfel“ mit kochendem Wasser. Die so erhaltene Rindsuppe unterscheidet sich durch nichts von einer hausgemachten, denn „Maggis Rindsuppe-Würfel“ sind nichts anderes als eingedampfte natürliche Rindsuppe. Jeder Würfel reicht für einen Teller (1/2 l.) kräftige Suppe und kostet nur sechs Heller. Man achte jedoch auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“. Würfel ohne diese Merkmale sind nicht von Maggi.

**Hunyadi János**

**DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER**  
 EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.  
 BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. u. K. HOF-LIEFERANT

**Vielseitige Anwendung.** Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der ebenso wohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als feiner Muskel- und Nervenstärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern u. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, f. u. f. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

**ANZEIGE.**

Der Gefertigte zeigt an, daß er sein seit 26 Jahren in der Viktringhofgasse betriebenes Geschäft, die Erzeugung kohlensaurer und alkoholfreier Getränke, an Herrn Cyrill Kampl, der sich 7 Jahre in derartigen ersten Geschäften verwendet hat, verkauft hat und empfiehlt denselben den P. T. Kunden.

**E. SCHEIKL.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zum Bezuge kohlensaurer und alkoholfreier Getränke unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung. — Außer kohlensaurem Wasser und schäumenden Limonaden mit Himbeer- oder Apfelfgeschmack empfehle ich die prämierten unvergorenen Fruchtsäfte.

**Alkoholfrei:** (Preise netto in Hellern). Apfelsaft 1 Liter 80, 1/2 Liter 40, Heidelbeer- (Schwarzbeer) Saft 1/2 Liter 50, Weichelsaft 1/2 Liter 70, 1/3 Liter 40, Johannisbeer- (Ribisel) Saft 1/3 Liter 40, Weintraubensaft 1/2 Liter 80.

Die leere 1 Liter-Flasche 20 Heller, 1/2 und 1/3 Liter 10 Heller.

Achtungsvoll

**Cyrill Kampl.**

**Zimmer**

Schön möbliertes mit separatem Eingang ist sofort mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Tegetthoffstraße Nr. 36, 1. Stod.

**Wohnung**

südseitig, vollständig abgeschlossen, Parkterre, drei Zimmer samt allem Zugehör ab 1. Juli an kinderlose stabile Partei zu vermieten. Wielandgasse 14. 1757

**Wer Beteiligung od. Teilhaber**

sucht, verlange kostenl. Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

**Echte Brünner Stoffe**

Frühjahrs- und Sommersaison 1909

Ein Koupon	1 Koupon 7 Kronen
Mit. 3.10 lang,	1 Koupon 10 Kronen
kompletten	1 Koupon 12 Kronen
Herren-Anzug	1 Koupon 15 Kronen
(Rock, Hose u. Gilet)	1 Koupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Koupon 18 Kronen
	1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20. —, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenjoden, Seidenkammgarnen u. c. versendet zu Fabrikpreisen die als recht und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

**Siegel-Imhof in Brunn.**

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Vertrauenshaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

**Wohnung**

mit 3 bis 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer und sonstigen Nebenräumen. Lichter wird mit 1. Juli oder 1. August zu mieten gesucht. Auskunft in der Verm. d. B. 1892

**Billig zu verkaufen**

schöne Tische, Kredenz, Gläserkasten, großer Schlaffessel, eine Geschäftsbüchel und Verschiedenes. Blumen-gasse 2. 1576

**Einkauf**

von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. i. w. A. Riegler, Flößergasse 6. Marburg. 4113

**Guter Nebenverdienst!**

für Kaufleute, Beamte, Tabaktrafiken, Lotteriekollektanten, Gastwirte, Cafetiers u. Private usw.

ohne jedes Risiko.

Jedermann bietet sich die günstige Gelegenheit dar, durch den Verkauf der Lose des Reichsvereines der f. t. Post- u. Telegraphenbediensteten einen guten Nebenverdienst zu erzielen. Die Lose werden ohne jedes Risiko für den Verkäufer in Kommission geliefert und genießt er von jedem verkauften Lose einen Rabatt. Da manche der Kunden je ein oder mehrere Lose kaufen werden und die Lotterie sehr reich mit Gewinnsten ausgestattet ist, bilden diese Lose einen hübschen und leichten Nebenverdienst für jeden.

Bestellungen auf kommissionsweise Lieferung von solchen Losen sind zu richten an das gefertigte Lotterie-Bureau.

Ein Los kostet nur K. 1.— und für jedes verkaufte Los erhält der Verkäufer desselben einen hohen Rabatt, je nach der Zahl der verkauften Lose.

Lotterie-Bureau des Reichsvereines der Post- und Telegraphenbediensteten Österreichs

Wien XIX., Billrothstraße Nr. 47.

Telephon 3511 röm. IV.

**Asphalt-Unternehmung C. Pickel**

Telephon 39

**Marburg, Volksgartenstrasse 27**

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



## Christof Futter's Nachfolger

# MICHAEL NONNER, Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher

## Kaiserstrasse 2 MARBURG Kaiserstrasse 2

Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

NEU!

RELIEFMALEREI!

NEU!

Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Anstragstück.

### Jos. Martinz, Marburg

## Diabolo Fussball Lawn-Tennis.

Kein Einstreuen mehr. Kein Naphtalin mehr. Kein Geruch mehr.  
Der einzig sichere Schutz gegen **Motten** und deren **Brut** ist

## „Tarmalit“

welches geradezu **verblüffend wirkt** und alle bisherigen Mittel durch folgende Vorzüge übertrifft:

„TARMALIT“ ist eine imprägnierte Tablette, welche jederzeit gebrauchsfähig ist. Durch einfaches Einlegen in Kästen, Koffer etc. werden die darin befindlichen Kleider, Pelze, Teppiche, Wäsche etc. gegen Mottenfraß absolut geschützt, vollständig desinfiziert und etwaiger Schweiß- oder Tabakgeruch von Kleidungsstücken gänzlich behoben, dabei sind dieselben stets ungelüftet benutzbar, da die Tarmalitgase keinen Geruch zurücklassen.

„TARMALIT“ ist vollständig giftfrei, macht keine Flecken und enthebt von dem lästigen Einstreuen.

„TARMALIT“ erspart das Abnehmen von Vorhängen, Teppichen etc. und Aufbewahren in teuren Anstalten. Vier Tabletten genügen, um ein Wohnzimmer mit allen bestehenden Einrichtungsgegenständen, ohne dieselben vom Platze zu nehmen, absolut vor Mottenfraß zu schützen. Die Wohnung bleibt daher jederzeit gebrauchsfähig.

„TARMALIT“ bewahrt die Tuch- und Lederteile der Klaviere vor Motten.

Ein Stück Tarmalit-Tablette genügt für einen Kasten, Kiste, Koffer und kostet **60 Heller**.  
Erhältlich bei:

**Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.**

## Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

**Alois Quandt, Herrengasse 4.**

Bevor Sie Ihren Bedarf in

## Sommerhandschuhen

decken, besichtigen Sie sich die Schaufenster  
Herrengasse 7, Wirkwarenspezialgeschäft

„zum Königsadler“

Um 50% billiger als überall.

Eau de Lys

## Lilienmilch

Sensationelles Kosmetikum für Gesicht, Hals, Arme und Hände, das sicher Sommerprossen, Flecke und Mitesser entfernt, rauhe und unreine Haut, schön weiß, weich und angenehm macht, und dem Teint gesunde, jugendliche Farbe verleiht. Für Sommermonate ... unentbehrlich! **Flakon K. 1.60.** ...

Haupt-Depot:

Med.-Groß-Drogerie Mag. Pharm.  
**Karl Wolf, Marburg**  
Herrengasse Nr. 17.



**Das gesündeste Getränk**  
für Kinder u. Kranke  
**Kakao**  
Ist Sie kaufen diesen garantiert rein u. preiswert bei:  
**Adler Drog. Karl Wolf,**  
Marburg, Herrengasse.

Eisernes 1837

## Gartenhaus

einfacher Leibstuhl und zwei Stück Nebelgitter aus Eisen billigt zu verkaufen. Reiser-gasse Nr. 6.

## Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer, Dienstboten-zimmer und Zugehör zu vermieten. Gerichtshofgasse 25, 1. Stock, Tür 4.

## Lehrjunge

oder Lehrling mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **Hans Prader**, photographische Anstalt, gegenüber Hotel „Erzherzog Johann“. 1722

## Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 Kronen monatlich, auch Hypoth.-Darlehen effektiviert das **Estimpe-Bureau D. S. Scheffer**, Budapest, VII. Baroßter 13. Retourmarke. 1850

## Tüchtiger junger Mann

pens. Gendarmerie - Postenführer, sucht Stelle als Aufseher oder dgl. Anzufragen in W. d. B. 1840

## Stabile Platzagenten

werden für den Verkauf von in Österreich gestatteten Dosen aufgenommen, auch für angestellte. Anträge unter „Wertur“, Brunn, Neugasse 20.

## Zu verkaufen

ein fast neues Fahrrad mit Freilauf um 120 K., ferner **Bienenstöcke** samt Bienen. Anzufragen Schillerstraße 6, ebenerdig links. 1901

## Pianos

und englische Flügel

kauft man am billigsten und franko zugestellt, gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten ohne Preis-aufschlag nur direkt beim Fabrikanten

**Heinrich Bremitz**  
k. k. Hoflieferant 3054

Triest, **Bocca di Leone** 5.  
Längste Garantie. Frachtfreie Lieferung nach jeder österreichischen Bahnstation. — Kataloge und Kon-ditionen gratis und franto. 3324

## Bezirkskrankenkasse Marburg.

An die

H. C. Herren Delegierten der Bezirkskrankenkasse in Marburg.

Der Vorstand der Bezirkskrankenkasse ladet Sie hiermit zur Teilnahme an der für **Sonntag den 6. Juni 1909** um 2 Uhr nachmittags anberaumten, in der **Gambrinus-halle** in Marburg (Theatergasse) abzuhaltenden

## ordentlichen Vollversammlung.

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Verlesung des Protokolles der Vollversammlung vom 24. Mai 1908.
2. Rechenschaftsbericht, Rechnungsabluß pro 1908.
3. Bericht des Überwachungsausschusses und Beschlußfassung hierüber.
4. Neuwahl des Kassavorstandes, Überwachungsausschusses und Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer.
5. Freie Anträge und Besprechungen.

Die Herren Delegierten werden ersucht, zu dieser Versammlung pünktlich und zuverlässig zu erscheinen. — Die außer der Stadt wohnenden Delegierten der Arbeitnehmer erhalten wie alljährlich eine entsprechende Entschädigung zur Deckung ihrer Reiseauslagen.

Bezirkskrankenkasse Marburg, am 24. Mai 1909.

Der Obmann: **Andreas Mahhold m. p.**

## Bekanntgabe!

Wir erlauben uns höflichst mitzuteilen, daß die Renovierungen im Gasthause zur „**Altdeutschen Weinstube**“ beendet sind und auch der schöne, staubfreie Sitzgarten mit heutigem Tage eröffnet wird.

Mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch zeichnen hochachtungsvoll

**Josef und Maria Schigart**  
Gastgeber.



Fahrkarten

und Frachtscheine

## nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

## „Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach New York und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Frane Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.



**GROSSE-Modenwelt**

**1½K**

Tonangebend!  
Unerreicht!  
Riesen-Schnittbogen

Abonnem. b. all. Postanstalt u. Buchhandl.

Farbenprächtige Kolorits.

Gratis-Probenummern bei  
John Henry Schwerin, Berlin W

**Achten Sie genau auf Titel!**





**Steckenpferd Lilienmilch-Seife**

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.

Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommerprossen freien, Teint.

Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs schreiben!

2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!

Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Parfümerie-u. allen einschlägigen Geschäften.

Alleinige Buchhändler: Bergmann, Gräfenhagen & Co. (Dresden-Zandl)

## Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn **Franz Gulda**, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.

Bestellungen übernimmt die Brunnenverwaltung in Oberscheriasen, Post St. Leonhard W.-B.

Niederlage in Graz: J. M. Braunschmid, Graz, Entenplatz 8.

**Hausmeister,**  
kinderlos, Maurer bevorzugt,  
wird bis 15. Juni gesucht.  
Anfrage Verm. d. Bl. 1883

**Prima Heu und Grummet**

zu haben bei P. Kammerer,  
Biftringhofgasse 11. 1400

Zwei möblierte  
**ZIMMER**  
sind samt Verpflegung zu vermieten.  
Anfragen in der „Mitteutschen Weinstube“.  
1884

Erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich Herrn **Murkos**  
1842

**Kaffeehalle**  
Mellingerstraße 22

ab 1. Juni mit meiner Mutter übernehmen werde. Bitte um zahlreichen Besuch, da ich bestrebt sein werde, meine werten Gäste bestens zu bedienen.  
Hochachtung  
**Amalie Petrick.**

Gutgehende  
**Greislerei**

samt Wohnung sofort zu vermieten auf der Bettauerstraße Nr. 242.  
Anfragen bei Josef Wauchnig,  
Biftringhofgasse Nr. 19. 1852

**Trauer- und Grabkränze**

mit Schleifen und Goldschiff, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei  
**M. Kleinschuster, Marburg**  
Herrngasse 12. 3837

**Alles, was Wöchnerinnen bedürfen.**  
kaufen Sie vorteilhaft bei:  
**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
Marburg, Herrngasse

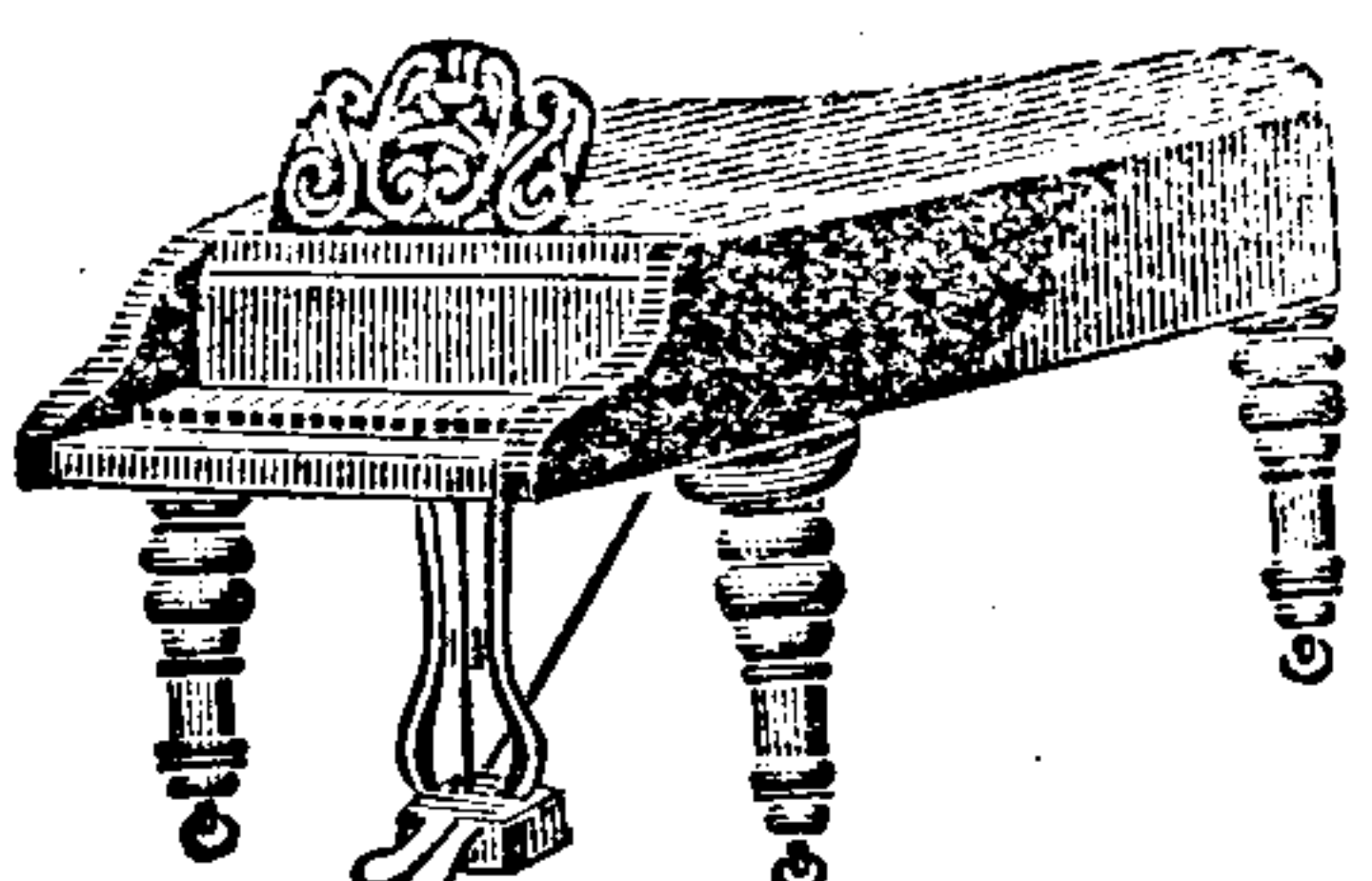
**Tiroler Blutwein**  
in Flaschen zu 72 Heller, garantiert echt, empfiehlt **Leopold Valuc,**  
Tegethoffstraße 81. 1655

Zwei möblierte 1874  
**Zimmer**  
eines mit Gassenbalkon, zu vermieten. Schillerstraße 6, 1. St. links.

**Geld-Darlehen**  
in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre.  
Darlehen auf Realit. zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

**Administration d. Börseencourier**  
Budapest, VIII, Josefiring 33.  
Rückporto erwünscht. 1711

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von**  
**Isabella Hoynigg**  
Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.  
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

**Wer Kapital sucht oder gut placieren will,** verlange kostenl. Auskunft  
**Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.**

Alteinstehende 1882  
**Witwe**  
empfiehlt sich als Hausmeisterin.  
Wo, sagt die Verm. d. Bl.

**Wohnung**  
mit 2 Zimmer und Küche ist an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der „Mitteutschen Weinstube“. 1885

Verkauft wird ein schöner, großer, massiv gebauter 1659

**Raninchenstall,**  
sehr praktisch hergestellt, samt einigen schönen belgischen Riesenkaninchen. Anzufragen im Spezereigeschäft **Tegethoffstraße 19, Marburg.**

**Schnelle Heirat**  
wünschen viele vermögende Damen. Herren, wenn auch ohne Vermögen wollen sich melden. **M. Rothberg,**  
Berlin NW. 23. 1786

**Klavier- und Violinstunden**

in und außer dem Hause gegen mäßiges Honorar. Anfrage in der Verm. d. Bl. 1851

Sehr gut erhaltenes  
**Nonverjat-Verikon**  
(Meyer), vorletzte Ausgabe, samt Ergänzungsbänden ist preiswert zu verkaufen. Anfr. in der Verm. d. Bl. 1749

**Nollen Sie Kleider, Pelzwerk etc. gegen Kotten**  
sicher schützen? dann gehen Sie zur **DROGERIE**.  
**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
Marburg, Herrngasse

**Bruch-Eier**  
8 Stück 40 Heller.

**M. Simmler**  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

== Unentbehrlich für jedermann ist: ==

18,593 Seiten 150,000 Artikel 16,800 Bilder	<b>Meyers</b>	1525 Tafeln 160 Textbeilagen 340 Karten
<b>Grosses Konversations-Lexikon</b>		
Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage		20 Bände, schön in Halbleder gebunden zu je 10 Mark

Prospekte kostenfrei — Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Bestellungen auf Meyers Großes Konversations-Lexikon nehmen jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen die Marburger Buchhandlungen entgegen.

**Alleinverkauf für Marburg und Umgebung**  
der vorzüglichen Erzeugnisse der

k. k.  priv.

**Münchengrätzer Schuhfabrik**

Anerkannt bestes Fabrikat. Unübertroffen in Qualität und Ausführung.

**Gustav Pirchan.**

**Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg**  
Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mottlachherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**





Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren guten Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, den Herrn

## Anton Grundner

Kunstmühlenbesitzer

Samstag den 29. Mai 1909 um 1/2 10 Uhr abends im 69. Lebensjahre von dieser Erde abzuherufen.

Die entseelte Hülle des teuren Entschlafenen wird Dienstag den 1. Juni um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Pöltschach Nr. 15, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Ortsfriedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Mittwoch den 2. Juni um 1/2 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Pöltschach abgehalten werden.

Pöltschach, am 30. Mai 1909.

Hans Zottel  
Ferdinand Pukl  
Schwiegersöhne.

Sämtliche Enkel.

Fanny Pukl geb. Grundner  
Helene Zottel geb. Grundner  
Berta Grundner  
Mali Grundner  
Albin Grundner  
Alexander Grundner  
Kinder.

## Zu verkaufen

aus freier Hand Zimmereinrichtung und diverses. Zu besichtigen von 2—4 Uhr nachm. im Mellinghof. 1893.

## Gefunden

ein goldenes Herrenuhr-Anhängsel. Abzuholen in der Weißnäherei Klemensberger, Herrengasse Nr. 15. 1891

## Für ein Nothlengegeschäft

wird ein tüchtiger, nüchternen Arbeiter, der beiden Landessprachen mächtig, gesucht. Anzufragen Kaiserstraße Nr. 4, Truttschl. 9501

Konzeß. 1899

## Baumeister

sucht Stelle. Fertigt billigt Baupläne. Anfrage in der W. d. Bl.

## Roßbacher Eigenbauwein

3000 Liter . . . à 46 S.  
900 Liter Apfelmost à 12 S.  
zu verkaufen. Anfrage bei R. Böhler, Marburg, Hauptplatz 16. 1894



Jakob Widovitsch, Werkmeister der k. k. priv. Südbahn, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Gattin Josefine geb. Krajnc allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefergeschüttet Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser einziges Söhnchen

## Emmerich

Dienstag den 1. Juni 1909 um 7 Uhr früh nach kurzem qualvollem Leiden im 11. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Die entseelte Hülle des uns allzufrüh Entzogenen wird Donnerstag den 3. Juni um 5 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des allgemeinen Krankenhauses eingesegnet und sodann auf dem Brunnendorfer Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 4. Juni um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 1. Juni 1909.

## Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Holliček, Marburg  
Postgasse 1, Herrengasse 24.

I. Wiener Damen-Frisier-Salon  
Burggasse Nr. 5, 1. Stock  
Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.  
Kopfwaschen 2 Kronen.  
Trocknung mittelst neuestem elektrischen Trockenapparat.

Marburger 1902  
Escomptebank.  
Stand der Spareinlagen  
am 31. Mai 1909  
Kronen 1,865.704-69.

## Schöne Weingartrealität

10 Joch, Herren- und Winzerhaus, Wald, Obstgärten (Neuanlage), 3/4 Stunden vom Südbahnhofe Marbg. entfernt, ist preiswert zu verkaufen. Anfrage in der W. d. B. 1895

## Buchdruckmarken

der deutschen Schule in St. Leonhard à 2 Heller, in 5 Farben zu haben in der Buchdruckerei Kralik.

## Zu verkaufen

ein 1stöckiges, massiv gebautes Haus mit gutgehendem Gemischtwarengeschäft, 4 Zimmer, Küche und Zugehör in Ober-St. Kunigund. Anzufragen bei der Schulleitung. 1897

## Zu verkaufen

wegen Übersiedlung Küchenredenz, Tisch, Stühle, Geschirr. Anfrage Göthestraße 34, parterre. 1896

**Sonntag den 6. Juni 1909:**

# Großes Sommerfest im Volksgarten

zu Gunsten des Marburger Stadtverschönerungsvereines unter Mitwirkung sämtlicher Vereine Marburgs.

## Großer Kinder-Blumen-Korso.

Eintritt für Erwachsene 40 Heller, Kinder 20 Heller.

Eintrittskarten sind schon jetzt in allen Tabaktrafiken zu haben.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Herausgabe, Druck und Verlag von Leop. Kralik in Marburg.